



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 14. Stabant autem servi & ministri ad prunas, quia frigus erat,
& calefaciebant se: erat autem cum eis & Petrus stans. Joan. 18. Die
Diener aber stunden bey den Kohlen und wärmten sich/ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

den. Nisi Dominus custodierit. **Wan nicht der Herr die Stadt** Pl. 126.
bewahret/ umsonst wachet &c. gar schön der H. August. Nullum pec-
 catum facit homo, quod non faceret alter homo, si desit Rector per quem
 factus est homo. Es ist kein Sünd vom Menschen begangen / so nicht
 begehen würde auch ein ander Mensch / wan ihn verliesse derjenig Regie-
 rer / wodurch der Mensch gemacht ist.

Qui stat videat ne cadat. **Wer stehet / sehe zu/ das er nicht** 1. Cor. 10
falle. Cum metu & tremore salutem vestram operamini. **In Furcht** Phil. 2
und Zitteren wircket euer Hens. O das ist! was so viele hohe
 Heiligen in größter Furcht gesetzt hat. Drum nescit homo an odio vel Eccl. 9:
 amore dignus sit. Darum non ego sed gratia Dei mecum. **Nicht ich/** 1 Cor. 15
sonderen die Gnad Gottes mit mir / verstehet / wircket das gute.
Von aller Vermessenheit behüte uns Gott Vater / Sohn und heiliger
Geist/ Amen.

Seh't / sehet da / wie Petri Treu /
 Die er verheissen / wacke:
 Wer steht / kan fall'n / drum fürchte frey /
 Bey deinem steh'n Gott dancke.

EXHORTATIO 14.

Stabant autem servi & ministri ad prunas, quia frigus erat, &
 calefaciebant se: erat autem cum eis & Petrus stans.
 Joan. 18.

Die Diener aber stunden bey den Kohlen und wärmten sich/
dan es ware kalt. Petrus aber auch stunde bey ihnen.

Necht gehaltener Bruderschaft haben wir die fürnehmste Ursachen
 vernommen / warum die Verlaugnung Petri von allen Evange-
 listen so klar vorgezogen werde. Wir haben aber noch nicht gehö-
 ret / was es bedeute / das Petrus am Kohl-Feuer stehe und sich wär-
 me / noch auch / das Petrus unter die Diener und Lotterbuben sich befinde.
 Frigus erat &c. ware das dan böß / weil es kalt ware / das man sich wär-
 mete? ware das ein böß Zeichen? nein / das ware noch nicht böß noch
 verboten / gleichwie in sich böß nicht ist essen wan wir hungerig seyn / trin-
 cken so wir durstig / schlaffen so wir schläfferig: also ist es auß seiner Natur
 nicht böß / sich wärmen wan es kalt ist. Aber jedoch diese Kälte ware auß-
 serordentlich an Petro.

Wan man grosse Kälte sagen will / so sagt man / es sey so kalt / das das
E 2 Herz

Herz im Leibe friere; also ware es mit Petro. Das frieren der Glieder wäre wohl hingangen / aber das Herz ware ihm viel zu kalt / die Lieb zum Herren ware erloschen / die Flamm gedämpffet. Da brannte Petrus als er noch sagte: *etiamsi oportuerit me mori tecum, non te negabo.* **Wan ich schon mit dir sterben solte / will ich dich nicht verläugnen /**
 Matt. 16. da ware er im Herzen noch nicht kalt / weder da / als er sagte: **du bist Christus ein Sohn des lebendigen Gottes /** er frore auch damahlen
 Jois 6. nicht / als etliche Jünger auß der Gelegenheit / daß der Herr sagte: **mein Fleisch ist ein Speiß mein Blut ein Trancck /** veranlasset wurden / den Herren zu verlassen / als sage ich / Petrus vor alle herfürgesprochen: *ad quem ibimus, verba vitæ æternæ habes.* **Zu welchen sollen wir gehen / du hast Worte des ewigen Lebens.** Da sage ich / ware Petrus nicht kalt / aber nun ist ihm das Herz Eiß kalt im Leibe vor Furcht / dan wie die Furcht und Schrecken verursachen / daß ein Mensch schaudere am ganzen Leib und der kalte Schweiß außbreche / und gnug zu thun hat / daß er sich wiederum erwärme / und zu sich komme: also auch mit Petro, er ware ganz erkaltet in der Liebe / auff dem Heerd seines Herzens ware kein Kündlein der Liebe / es ware alles erloschen / der Frost ware inwendig im Herzen. Petrus ware higig als er den Rapiert vom Leder zoge im Gartent Gethsemani, da ware er noch im Gnadenstand / aber nun ist er im Sündenstand. Drum ist kein Wunder / daß der friere / dem die Liebe vergangen. Nun betrachte deinen Stand O Mensch! als du in ein schwere Sünd gefallen. Man fühlet zwar keine Kälte am Leib / aber mit der Seele ist es als wie mit einem todten Leib; ein todter Leib wie kalt wie steiff ist er nicht? also ist es mit einer in der Lieb Gottes erfrorenen Seelen / sie ist so kalt als todt. Drum hüte dich / damit du nicht in solchem Stand fallest.

Und en! um welche Zeit hat Petrus geläugnet / nicht bey Tag / sondern bey Nacht / dan alsdan pflegt es kälter und finstlerer zu seyn. Höre in Luc. Ambrosium: *si refrigescat in te charitas Dei & proximi, ne dubites te lapsurum vel in errores fidei vel in graviora delicta,*

Der zweyte Theil meiner Redt ist:

Was bedeutet es / daß Petrus zwischen die Diener stehet und friere und suche sich zu erwärmen? ich antworte / es bedeutet nicht viel gutes. Petrus stehet nicht unter gute Gesellen / sondern böse / drum ist kein Wunder / daß er kalt werde in der Lieb zu Gott. Petrus ware ein heiliger Jünger und dennoch ist er gefallen in so schwere Sünd der Läugnung / und diß waren wegen böser Gesellschafft. Die

Die böse Gesellschaft soll ich sagen was die sey? sie ist eine Pest oder sonst gefährliche Seuche. Auf der Stadt Marfilien haben wir neulich vernommen / es grassire daselbst eine Kranckheit / an welcher schier alle am dritten Tag hinsterben; was solche Kranckheit dem Leib ist / das ist ein böser Gesell der Seelen. O gute Elteren / hütet / hütet! damit eure Kinder denen bösen Gefellen nicht beykleben. Es ist so leicht geschehen damit: in 3 Tagen ja in 3 Stunden ist schon der Nachen der Unschuld gescheitert. Heut begehen wir das Fest des heiligen Erz-Engels Michaëls / an diesem Tag begehen wir die Gedächtnuß desjenigen Siegs / als Michaël mit dem Drachen gestritten / welcher den dritten Theil der Engelen mit seinem Schweiff vom Himmel herabgezogen. Wie dieser Drach beschaffen / also ziehen mit dem Schweiff ihres bösen Exempels die vom Teuffel bestellte Gefellen. Keiner sage: ich kan mich hüten / ich will mich wohl bewahren / dan dieses kan doch den besten betriegen. Haben wir nicht Beyspiele an den allerheiligsten Leuthen / also / daß Cyprianus sage: *Miraculum erit inter incendia vel non consumi vel non calefieri.*

Apoc. 12

Hic de Carolomanno. Vide Vitum Faberium mihi n. 365. 366. & conclude,

Das Petrus der alte an Gliedern erkalte /
 Dis wundert mich nicht:
 Weil's Herze ihm frieret und Liebe verliehret /
 Die Ursach man sieht.
 Wird böse Gesellschaft im huy nicht abg'schafft /
 Verzehret sie O Jugend! dein Unschuld dein Tugend.

EXHORTATIO 15.

O homo non sum! & negavit cum juramento, quia non novi hominem. *Matt. 26.*

O Mensch ich bins nicht! und er läugnete mit einem Schwur ich kenne den Menschen nicht.

Nun sehe ich wohl / wie überwahr da sey der Spruch des H. Geistes: *qui spernit modica paulatim decidet.* Wer kleine Ding verachtet / wird bald zerfallen. Erstlich kam eine Magd fragend: bistu nicht auch einer von den Jüngeren dieses Menschengesellschaftens? Petrus sprach: ich bins nicht. Es kommt eine andere Magd sagend: und dieser ware gewiß mit Jesu von Nazareth / er aber: Weib ich weiß und erkenne nicht / was du sagest. *Eccli. 19*
Jois 19
Mar. 14

E 3

es